

L01257 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 18. 12. 1902

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

IX. FRANCKGASSE 1.

5 lieber, fehe keine andere Möglichkeit Sie auf längere Zeit hinaus zu fehen als  
wenn es gestattet ift Samstag um  $\frac{1}{2}$  2 bei Ihrer Mama mit Ihnen zu effen. Ich käme  
fchon um 1<sup>h</sup> zu Ihnen, um vorher ein bifferl zu plaudern, weil um 3<sup>h</sup> wieder weg  
müfste.

Hoffe es pafst Ihnen, dann keine Antwort nöthig, andernfalls bitte fogleich tele-  
phonieren.

10 Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 385 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 18 12 02«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 19. 12. 02, 8.V.,  
Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »18/12 902«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »207« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »189«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 164–165.

5 *Samstag*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 20. 12. 1902.

## Register

**Frankgasse 1**, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

**IX., Alsergrund**, *A.ADM3*, 1<sup>K</sup>

**Rodaun**, *A.ADM4*, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, LOUISE (1840-07-08 – 1911-09-09), 1

**Wien**, *A.ADM2*, 1